Andreas Fingernagel: Die Heiligenkreuzer Buchmalerei von den Anfängen bis in die Zeit 'um 1200' (Ungedruckte Dissertation).
Wien, 1985 Seite 265
Quelle:
Copyright:

Csc.126 Tafel 148-149

Inhalt (112 Bll., quart): Fol.1-47: Liber psalmorum; Fol.48-54: S.Hieronymus, Commentarium compendiosum super Apocalypsim beati Johannis apost.; Fol.54-111: Excerpta ex operibus SS.Patrum; Fol.112: Antiphona in nativ. S.Gregorii.

Lokalisierung, Datierung, Einordnung: Heiligenkreuz " um 1200 ". Der Initialstil des Psalteriums hängt eindeutig mit dem " Magnum Legendarium Austriacum " zusammen.

Bibliothekssignatur (18.Jhdt.): Der Psalter (fol.1-47) weist die Signatur : " B.V.M. ad S.+ Ord.Cistert. Catalogo inscriptus N.14 " (fol.1) auf. Der folgende Text - von anderer Schreiber = hand - die Signatur " N.15 + " (fol.48).

Technik: Rote, bei fol.1 und 32 v auch braune bzw. schwarze Feder = zeichnung; teilweise helle Pinsellavuren.

Ausstattung: nur der erste Teil, ein Psalterium, ist mit Initialen versehen. Allgemein sparsame Psalterausstattung: nur eine fi = gürliche Initiale zu Beginn des Textes (David als Harfenist), ansonsten Rankeninitialen; die " Beatus vir - Initiale " (fol.3) ist ohne bemerkenswerten Schmuck.
Das einzige Federzeichnungsfigürchen (fol.1) entspricht in den klaren, meist als Doppellinien geführten Hauptfaltenlinien dem Figurenstil des Legendariums (Vgl.z.B. Csc.11 fol.243 v).
Dieselben Zusammenhänge gelten auch für die Rankeninitialen: die von einem Zentrum ausgehenden Blätter umgreifen fangarmartig die Ranken; sie entsprechen am ehesten dem " Zeichner 2 " des Legen =